

Umwelt, Natur und sanften Tourismus in der Region. Neben dem Fischerfest organisieren sie unter anderem Themenwanderungen und Fahrradtouren, haben 100 Kilometer Wanderwege entwickelt und beschildert sowie auf einer Strecke

ihrer Familie im Ort, sie stammt aus Bolivien.

„Unser Fest hatte auch im 18. Jahr wieder viel zu bieten“, freute sich Bernd Kosensky. „Ohne unser gutes Team und die Unterstützung der Fischer wäre das gar nicht

tiker, Bürger sowie Vertreter des Wasser- und Bodenverbandes Dahme-Notte zu einer Gesprächsrunde, bei der es unter anderem um die Verbesserung der Wasserqualität des Mellensees und eine mögliche Renaturierung des Mühlenfließ’

Verein in seinem Bemühen wertvolle Unterstützung. Die erhofft sich der Verein „Pro Mellensee“ auch von Brandenburgs Ministerpräsident Dietmar Woidke (SPD), der das Fischerfest am Sonntagvormittag ebenfalls besuchte.

Ludwigsfelde sucht sein Image

Erster Bürgerdialog zur Stadtmarke gut besucht – Teilnehmer sehen Veränderungsbedarf bei Verkehr und Kitas

Ludwigsfelde. Es gibt ein neues Veranstaltungsformat in Ludwigsfelde, das die Stadtverwaltung initiiert: Den Bürgerdialog, bekannt aus Berlin, der zu Bürgerdialogen anlässlich zukünftiger Projekte der Stadtentwicklung aufruft. So war die Resonanz am Sonnabend groß, als der erste Bürgerdialog zum Thema „Kernmarke“ auf dem Plan im Ludwigsfelder Klubhaus stand.

Jedes Unternehmen pflegt das Image, die „Kernmarke“ seiner Produkte. Wie gut es das macht, untersucht es in Analysen. Denn für Unternehmen ist es wichtig, das Image ihrer Produkte zu steuern, denn das macht ihren Erfolg im Wettbewerb aus. Und auch in Ludwigsfelde möchte man jetzt das Image der Stadt steuern. Um weiter wettbewerbsfähig zu sein, erfolgreich um Fachkräfte zu

werben oder familienfreundlich zu sein. Mildred Wagner, für das Stadtmarketing verantwortlich, stellte die Ergebnisse der Befragung vor, Volker Gustedt moderierte den Bürgerdialog.

Dass es den Bedarf an einer Steuerung des Images gibt, zeigt die Umfrage der Stadtverwaltung, bei der 365 Personen aus Ludwigsfelde befragt wurden. Auf die Frage, „was macht Ludwigsfelde einmalig?“ war die am zweitmeisten gegebene Antwort: „Nichts.“ Am positivsten wurde die gute Verkehrsanbindung von Ludwigsfelde bewertet, gefolgt von guten Einkaufsmöglichkeiten und der Nähe zur Natur. Negativ wurde der Verkehrslärm bewertet und die Parkplatzsituation. Als Eigenschaften wurden Ludwigsfelde „laut“, „erfolgreich“ und „bodenständig“ am



Diskussion um Stadtentwicklung: Ludwigsfelder beraten im Bürgerdialog.

FOTO: KRISCHAN ORTH

meisten zugeschrieben. Wagner betonte, dass es eine lebendige Vereinskultur in der Stadt gebe.

Dass es zugleich aber nicht nur um Außenwirkung gehen soll, sondern um das, was die Ludwigsfelder bewegt, zeigte der

erste Bürgerdialog. So brannten den Bürgern neben noch fernen Themen wie „Modellstadt für autonomes Fahren“ konkrete Probleme unter den Nägeln. Die Anbindung aller Ortsteile mit Fahrradwegen oder die Lösung

der Parkplatzproblematik in Ludwigsfelde West oder der Erhalt eines grünen Stadtbildes durch nachhaltige, klimafreundliche Bebauung, waren den Diskutierenden wichtig. Auch Dauerthema war der öffentliche Nahverkehr, der die Ortsteile nur schlecht anbindet sowie das neue Wohngebiet Rousseau-Park. Kritisch wurden hier die Kitasituation angesprochen, und ein Hundespielplatz gefordert, um die Waldflächen zu entlasten.

Zudem entstand die Idee, Projektentwicklern verpflichtend die Auflage zu machen, ausschließlich Wohnraum mit Tiefgarage zu bauen. Auch qualitativ gute, familienfreundliche Aufenthaltsorte wurden diskutiert.

Ein nächster Termin für den Bürgerdialog zur Kernmarke soll im Herbst stattfinden. ok